

Berner Zeitung
Thuner Tagblatt
Berne Oberländer

3.5.2018

Gelesen

Wo ist das Gebiss?

Die gefährlichste Waffe in diesen Krimis ist eine Schreckschusspistole. Der verzwickteste Fall ein verschwundenes Gebiss. Und die kriminellste Figur eine unbegabte Einbrecherin, die dringend Geld braucht und sich heiss hungrig auf **Hörnli mit Gehacktem** stürzt. Da kann die Hauptfigur nur einer sein: Bruno Peretti, seinerseits pensionierter Kommissär der Berner Kantonspolizei. Ja, richtig, der Tschugger ist wieder da.

Mit **«Bruno Peretti jagt den Tagedieb»** knüpft Autor Godi Huber an seinen Erstling von 2015 (**«Bruno Peretti - Bärenstark»**) an. Es sind wiederum unblutige Kürzestkrimis, mehr Schmankerl als Schreckmümpfeli. Harmlos und doch lesenswert, weil die Figuren liebenswert skurril und die Probleme wunderbar menschlich sind. Peretti ist neu in ein märchenhaftes altes Haus eingezogen. Dort lebt im unteren Stock Schlagersängerin Francine, im oberen Stock Herr Bönzli, **«Bönzli wie Bünzli»**, wie er sich vorstellt. Abwarten sind Schnell und Hell, ein **«Riese»** und ein **«Kleiner»**, die sich in ihrer Freizeit in der Kleinkunst üben. Und da ist da noch die überaus neugierige Olga Lustenberger mit ihrem Kanarienvogel Hansi. Auch der wird für einige Aufregung sorgen.

Autor Godi Huber lebt in Thun und ist Kommunikationsleiter der Gemeinde Köniz. Der 60-Jährige kann schreiben, so arbeitete er früher auch für diese Zeitung. Schalkhaft beschreibt er echte Orte und erfundene und flicht immer wieder real existierende Personen in die Handlungen ein.

Eine Geschichte hat man während einer zehnminütigen Busfahrt gelesen – und das ist definitiv sinnvoller, als in dieser Zeit aufs Smartphone zu starren. *Marina Bolzli*

Godi Huber: **«Bruno Peretti jagt den Tagedieb»**, Sage und Schreibe, 88 Seiten. **Vernissage:** heute, 20 Uhr, Tertianum Residenz Bellevue-Park, Thun. **Weitere Lesung:** Mi, 16. 5., 19.30 Uhr, Bibliothek Köniz.